

Bericht der Ev.-Ref. Kirchenpflege Bauma über ihre Tätigkeit und den Stand des kirchlichen Lebens im Jahre 2010

1. Statistische Angaben

Bevölkerung am 31. Dezember 2010,	4'155	(+ 5)	Trauungen	4
davon Reformierte	2'177	(- 20)	Bestattungen	24
Taufen	16		Austritte	5
Konfirmationen	27		Eintritte und Wiederaufnahmen	15

2. Personelles und Publikation

- a) Per 1. Januar 2010 trat die Pfarrunion Bauma-Sternenberg in Kraft. Nach der Pensionierung von Pfr. Dominique von Orelli, Sternenberg, wurde Pfr. Martin Scheidegger per 1. März in sein Amt als Pfarrer für die Gemeinden Bauma und Sternenberg eingesetzt. Er betreut zusammen mit Pfr. Willi Honegger das gesamte Gebiet der beiden Kirchgemeinden.

Diakon Ueli Winterhalter ist als Entlastung der Pfarrer im Oberstufenunterricht tätig. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in den Bereichen Umsetzung rpg (religionspädagogisches Gesamtkonzept), Betreuung der Jugendarbeit, Förderung der musikalischen Vielfalt in der Kirchgemeinde.

Mit den Neuwahlen im Frühling veränderte sich die Zusammensetzung der Kirchenpflege: Präsidium neu Stephan Reiser, vorher Bruno Kleeb; Aktuariat neu Monika Albrecht, vorher Lisbeth Keller; Vizepräsidium und Liegenschaften wie bisher Marcel Widmer; Finanzen wie bisher Ruedi Blattner; Diakonie wie bisher Rita Rüegg-Kunz; Gottesdienst und Musik neu Elsbeth Rüegg-Meier, vorher Ursi Marcolin; Erwachsenenarbeit wie bisher Regula Ganz; Unterricht wie bisher Alexandra Rüegg-Straumann; Jugendarbeit neu Eva Meier-Heusser, vorher Michael Inauen.

Weiter standen im Dienste der Kirchgemeinde die beiden Sigristen Regula Winkler und Andreas Berweger sowie die Organisten Valery Tolstov und Thomas Rüegg. Das Pfarrsekretariat führte nach wie vor Karin Inauen.

Als Ersatz für die langjährige Mitarbeiterin Alice Knapp wurde für die Reinigung der Kirche per 1. August Suzana Alitjaha-Fandaj angestellt. Für die Reinigung des Kirchgemeindehauses durften wir weiterhin auf Regula Winkler zählen.

Ende Jahr konnte mit Nino Chokhonelidze eine Anstellung als Organistin fixiert werden. Somit können wir mit den eigenen, fest angestellten Organisten den gesamten Orgelspielbedarf abdecken.

- b) Die engere Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden Bauma und Sternenberg brachte auch die gemeinsame Herausgabe und ein neues Erscheinungsbild unseres Publikationsorganes, der *chilezyt*, mit sich.

3. Gottesdienste

- a) Predigt

Die Sonntagspredigten fanden wie bis anhin um 9.30 Uhr statt. Sie wurden hauptsächlich von Pfr. Willi Honegger und ab März auch vom neu eingesetzten Pfr Martin Scheidegger gehalten. Zusätzlich haben folgende Personen in unserer Kirche gepredigt:

Pfr. Armin Sierszyn, Bäretswil	Pfr. Willy im Obersteg, Pfäffikon	Theol. Walter Schoch, Bauma
Pfr. Ueli Sennhauser, Sternenberg	Pfr. Alex Nussbaumer, Uster	Theol. Martin Fischer, Hinwil
Pfr. Dominique von Orelli, Sternenberg	Pfr. Jürg Buchegger, Fischenthal	Prediger Andreas Sigrist, Bauma

Im Oktober wurde das „Gebet vor dem Gottesdienst“ eingeführt, welches seither jeden Sonntag um 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfindet.

- b) Spezielle Gottesdienste

Allianz-Gottesdienst	Bezirks-Gesangstag mit vorgängigem Gottesdienst
Einsetzungs-Gottesdienst für Pfr. Martin Scheidegger	Lobgottesdienste
Gottesdienst mit 3.-Klasse-Unterricht am Palmsonntag	Konfirmations-Gottesdienst
Muttertagsgottesdienst mit Verabschiedung der scheidenden Kirchenpfleger	Gottesdienst zum Schulanfang mit Chilezmorge
Auffahrtsgottesdienst mit Vorstellung der neuen Kirchenpfleger	Erntedank-Gottesdienst mit dem Landfrauenverein
Kindergottesdienste, Familiengottesdienste	Christnachtfeier
Oekumenischer Gottesdienst mit Zmittag	Weihnachts-Gottesdienst

An Allianz-Gottesdienst, Palmsonntag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Bettag, Reformationssonntag, 1. Advent und Weihnachten wurden die Gottesdienste mit Abendmahl gefeiert. Das Abendmahl wurde in wandelnder Form durchgeführt und aus dem Gemeinschaftskelch sowie den Einzelkelchen angeboten.

c) Young Logo

In sechs Young Logos zu „Werbungs-Themen“ versuchten die Prediger, die Verbindung zu unserem Leben und Glauben an Jesus zu machen: „Geiz ist geil“ – Saturn, „Wer häts erfunde?“ – Ricola, „Es braucht viel Energie Kind zu sein“ – Nutella, „...leben länger“ – Calgon, „Kommen Sie auf unsere Seite“ – AXA, „...verleiht Flügel“ – Red Bull. Die Abende wurden von unserer Band „Whitecane“ und der neuen Konfirmanden-Band musikalisch begleitet. Der Höhepunkt des Jahres war sicherlich der Young Logo XL, welcher von mehr als 150 Jugendlichen besucht wurde.

Für alle Anlässe durften wir auf die Unterstützung der Kirchgemeinde und ca. 30 freiwillige Helfer zählen. Es ist motivierend zu sehen, wie sich Jugendliche für diesen Anlass einsetzen und viel Zeit und Energie investieren. Unser Lob gilt aber vor allem auch Gott, der unsere Arbeit segnet und uns immer neue Wege aufzeigt. Die Lücke, welche der langjährige Hauptleiter Martin Diener bei seinem Wegzug hinterliess, konnte noch nicht neu besetzt werden. Diese schwierige Situation hat aber auch dazu geführt, dass neue, junge Mitarbeiter mehr Verantwortung übernommen haben und das ganze Team etwas näher zusammen gerückt ist.

4. Musik

a) Organisten

Unsere Organisten Valery Tolstov und Thomas Rüegg umrahmten und bereicherten die Gottesdienste mit ihrem Spiel. Der zusätzliche Bedarf an Organisten konnte mit Aushilfen abgedeckt werden.

b) Gottesdienst-Band

Die neu gegründete Gottesdienstband unter der Leitung von Ueli Winterhalter begleitete verschiedene Gottesdienste, Familiengottesdienste und Lobgottesdienste. Die neunköpfige Gruppe traf sich zweiwöchentlich zur Probe und hat sich zum Ziel gesetzt, regelmässig moderne Musik in unsere Gottesdienste einfließen zu lassen um damit die musikalische Vielfalt zu fördern.

c) Singkreis Bäretswil-Bauma

Markus Stucki als Dirigent begleitete den Singkreis durch die wöchentlichen Proben und die verschiedenen Auftritte in der Kirche. Den Höhepunkt des Jahres stellte für viele Mitglieder des Singkreises sicher ihre Konzertreise nach Amerika im April dar, worüber mit einer eindrücklichen Veranstaltung separat berichtet wurde.

d) Weitere Mitwirkende

Die Gottesdienste wurden zusätzlich durch eine Vielfalt von Chören, Gruppierungen und Instrumentalisten bereichert. Ein paar von ihnen seien namentlich erwähnt:

Kinder des 3. Klass-Unterrichts
Gemischter Chor Lipperschwendi

Kinder- und Jugendchor Bauma
Chelleländer Jodelchor

Männerchor Juckern-Saland
ZO Brass-Band

e) Young Logo-Band

Die aus 5 MusikerInnen und 2 SängerInnen bestehende Young Logo-Band unter der Leitung von Richi Hasler gestaltete die Young Logos und einzelne andere Anlässe souverän und z.T. lautstark mit. Seit den Sommerferien existiert unter der Leitung von Ueli Winterhalter eine zweite, hauptsächlich aus Konfirmanden bestehende, junge Band, welche mit einzelnen Liedern ebenfalls am Young Logo eingesetzt wird.

f) Ad Hoc-Gospelchor

Unter der Leitung von Susanne Kleeb entstand im Herbst ein Ad Hoc-Gospelchor, welcher nach ein paar wenigen Proben als Abschluss einen Lob-Gottesdienst gestaltete.

5. Rahmenangebote zum Gottesdienst

a) Fahrdienst

Der Fahrdienst wurde von acht Fahrern angeboten. Genutzt wurde das Angebot zwar nur von wenigen Kirchenbesuchern, denen der Gang zur Kirche jedoch nur durch dieses Angebot ermöglicht wurde.

b) Kinderhort

Zu allen Gottesdiensten wurde der Kinderhort für die Kleinsten angeboten. Dieses Angebot wird sehr unterschiedlich genutzt; je nach Gottesdienst fanden sich von vier bis zu dreissig Kinder ein.

c) Kirchenkaffee

Der Austausch nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee oder Apéro ist bei Jung und Alt sehr beliebt. Diese Anlässe fanden ca. zweimal monatlich im Kirchgemeindehaus oder Park statt.

6. Kinder- und Jugendarbeit

a) Kindergottesdienste

Die sechs Gottesdienste am frühen Samstagabend wurden von zahlreichen Kindern mit ihren Eltern oder Grosseltern besucht. Versuchsweise fanden dieses Jahr auch während des Sommers Kindergottesdienste statt. Durch den Gesang christlicher Kinderlieder, Gebet und das Hören auf eine biblische Geschichte konnten auch Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren am gottesdienstlichen Leben in der Kirche teilnehmen. Die Kindergottesdienste werden jeweils von einem Team zusammen mit Pfr. Martin Scheidegger vorbereitet und durchgeführt. An der Familien-Weihnachtsfeier um 16.30 Uhr am 24. Dezember haben auch dieses Jahr wieder sehr viele Menschen mitgewirkt und teilgenommen. Es ist ein Bedürfnis, dass die Kirche Gottesdienste durchführt, an denen die ganze Familie teilnehmen kann.

b) Sonntagschule und Gschichte-Zmittag

Die Sonntagschule fand während des Gottesdienstes im Kirchgemeindehaus statt. In zwei Gruppen - vom Kindergarten bis zur 2. Klasse und von der 3. bis zur 5. Klasse - wurden die Kinder ihrem Alter entsprechend mit den Geschichten der Bibel vertraut gemacht. Dazu gehörte auch das gemeinsame Singen, Beten, Basteln und Spielen. Während der Ferien wurden die Kinder in der Ferien-Sonntagschule von Kirchgemeindegliedern betreut.

Der Gschichte-Zmittag wurde während der Schulzeit wöchentlich im Kirchgemeindehaus sowie in den Schulhäusern Haselhalden und Wellenau angeboten. Ein engagiertes Team war dafür besorgt, dass die grosse Kinderschar zuerst ein schmackhaftes Mittagessen erhielt und nachher eine biblische Geschichte hörte. Dieses Angebot wurde sehr geschätzt und bot gleichzeitig die Möglichkeit, viele Kinder mit biblischen Inhalten vertraut zu machen.

Es fanden zwei Weihnachtsfeiern statt. Die Kinder der Sonntagschule, des Gschichte-Zmittags Bauma und Wellenau, sowie die Jungschar, machten sich – begleitet von Eltern, Grosseltern und jüngeren Geschwistern - auf die Suche nach dem neugeborenen König und fanden diesen in einem Stall in der Schwendi. Die Kinder des Gschichte-Zmittag Haselhalden sangen und spielten „s'Hirtelied“ und erfreuten damit eine grosse Besucherschar.

c) Jungschar, Break Time

16 LeiterInnen der Jungschar Lämppli Bauma organisierten zahlreiche Nachmittagsprogramme, Weekends und Lager, welche bei allen bleibende Erinnerungen hinterliessen. Die Teilnehmerzahl ist wiederum auf ca. 35 – 50 Kinder und Jugendliche in allen Abteilungen gewachsen. Alle zwei Wochen fand am Freitagabend im JK-Raum ein Break Time Abend für Oberstüfler statt. Insbesondere diese Gruppe durfte sich eines regen Wachstums erfreuen und stiess dabei an die Grenze der Kapazitäten. Aber auch die Jungschar für die Mittelstüfler und die Ameisli für Unterstüfler erfreuten sich regelmässig einer zahlreichen Kinderschar. Der jährliche Höhepunkt war auch in diesem Jahr bestimmt wieder das Sommerlager zum Thema Sherlock Holmes in Elm.

d) Kirchlicher Unterricht, Umsetzung rpg (religionspädagogisches Gesamtkonzept)

Die weitere Umsetzung des rpg brachte per August die Einführung des kirchlichen Unterrichtes für die 4. Klasse mit sich. Die Lektionen der Katechetin Brigitta Zangerl möglichst optimal dem Stundenplan der 2., 3.- und 4.-Klässler anzupassen, erforderte viele Gespräche und Toleranz von allen Seiten. Einen herzlichen Dank an alle Betroffenen für die Unterstützung.

Ein erster Höhepunkt bei den zweiwöchentlichen Lektionen der 2.-Klässler war eine Doppellektion in der leeren Kirche. Viele kleine Detektive suchten anhand von kleinen Fotoausschnitten die passenden Orte. So durften sie zuoberst auf der Empore sitzen, einen Blick von der Kanzel geniessen, die eigenen Worte über den Lautsprecher hören - und wissen, zu dieser Kirche gehöre auch ich.

An einem Sonntag erlebten die Kinder, wie ein Taufkind in die grosse Gottesfamilie aufgenommen wurde.

Voller Vorfreude fragte die kleine Gruppe 3.-Klässler, wann denn nun der Kirchenbesuchsmorgen stattfinden würde: einmal unsere grossen Glocken berühren, vielleicht selber der Orgel ein paar Töne entlocken, einen Blick in die sonst immer verschlossenen Nebenräume erhaschen und Interessantes aus der Kirchengeschichte hören zu dürfen gehört schon seit mehreren Jahren zum Höhepunkt des 3. Klass-Unterrichtes. Mit viel Freude und Ideen entsteht auch ein Abendmahls-Gottesdienst, bei welchem die Kinder gerne aktiv mithelfen.

Der 4.-Klass-Unterricht findet im ersten Semester alle zwei Wochen über Mittag mit einem mitgebrachten Lunch statt. Es ist eine grosse Freude zu beobachten, mit welchem Interesse und "Gwunder" die Bibel angenommen wird. Da stehen noch keine Vorurteile im Weg. Mit viel Fleiss wird in der nun eigenen Bibel geblättert und das Leben Jesu erforscht. Im zweiten Semester der 4. Klasse dürfen die Kinder selber entscheiden, ob sie im "Gschichte-Zmittag", der Sonntagschule oder der "Jungschar" mitmachen möchten.

e) Jugendgottesdienst / Religionsunterricht

Schüler des 6.-8. Schuljahres besuchten als Bedingung für die Konfirmation den Jugendgottesdienst. Wer vorher die Sonntagschule besucht hatte, konnte dies anstelle des Jugendgottesdienstes auch in der 6. Klasse weiterhin tun. Besonders fleissige Jugendgottesdienstbesucher erhielten wiederum ein kleines Präsent. Im Rahmen des Religionsunterrichts wurden verschiedene Ausflüge unternommen. Pfr. Willi Honegger und Diakon Ueli Winterhalter gaben wöchentlich insgesamt elf Lektionen Unterricht an der Oberstufe.

f) Konfirmandenunterricht

Im Schuljahr 2010/11 besuchen 39 Konfirmanden den Unterricht. Sie werden in vier Gruppen von den beiden Pfarrern und dem Diakon in kirchlichen und lebenskundlichen Themen unterrichtet. In den Herbstferien fanden zwei Konfirmandenlager im südfranzösischen Ventabren statt. Ein Grossteil der Konfirmanden half auch immer wieder beim Kirchenkaffee, in der Kinderhüeti und bei der Weihnachtspäckli-Aktion mit.

g) Junge Kirche (JK)

Zwischen 15 und 25 Jugendliche im Alter von 15 bis 28 Jahren besuchten die wöchentlichen JK Abende zu den Themen Bergpredigt und „Historymaker“. Sie wurden von Teilnehmern der JK oder Personen aus unserer Gemeinde gestaltet. Einmal im Monat fanden das JK-Dinner und das sogenannte „JK en touffe“ statt. Da kann geschlechtergetrennt persönlich ausgetauscht und über den persönlichen Glauben nachgedacht werden.

Um auch die Freizeit zusammen sinnvoll zu gestalten, wurde der monatliche JK-SAT (Samstagabend Treff) wieder ins Leben gerufen: da sind Hallibesuch, Sport treiben, einen Film schauen usw. angesagt. Diese Abende sollen den Einstieg von jüngeren Teilnehmern in die JK erleichtern.

Am Karfreitag fand der traditionelle Tagesausflug auf dem Programm: Mit dem Zug gings nach Rapperswil, im Mac wurden die Bäuche gefüllt, mit dem Schiff tuckerlte man nach Zürich. Von dort ging's auf den Üetliberg und zum Schluss noch zum Flughafen. Dort empfingen wir mit einem grossen Banner eine JK-Teilnehmerin, welche ein halbes Jahr in der Mission verbracht hatte.

Um unseren jugendlichen Elan auch der Gemeinde zur Verfügung zu stellen, bereitete die JK für das Bräteln im Kirchenpark ein feines Salat- und Dessertbuffet vor.

Das aufregendste Erlebnis des JK-Jahrs 2010 war sicher der Umbau unseres JK-Raums. Im Frühling packten wir unser ganzes Hab und Gut und zügelten ins alte Pfarrhaus Gnist. Dort fühlten wir uns sofort wohl und taufte das Haus auch gerade JK-Villa. Während des Sommers bis Ende Oktober durften wir diese Villa mit dem riesigen Garten geniessen. Parallel dazu haben wir tatkräftig mitgeholfen, den JK-Raum auszuräumen, Wände einzuschlagen, Teppiche herauszureissen, Balken abzuschleifen und Wände zu malen. Als wir nach den Herbstferien wieder zurück in den neuen JK Raum zügelten durften, war die Freude gross über einen wunderschönen, neuen Raum.

Auch dieses Jahr war das Sommerprogramm geprägt durch die Vorbereitungen für den Younglogo XL.

Zum Schluss des Jahres fand auch dieses Jahr wieder das traditionelle Winterlager statt. Mit 43 Jugendlichen und Konfirmanden reisten wir nach Cumbel GR und machten da die Pisten unsicher. Zum Thema Märchen machten wir uns Gedanken über unser Leben und den Glauben an Jesus. Die Gemeinschaft bei unzähligen Stunden von Spielen, Gesprächen und Lachen verband die vielen Teilnehmer sichtlich miteinander.

Als Leiterteam blicken wir auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr zurück. Es freut uns sehr, dass auch dieses Jahr wieder einige neue Konfirmanden den Weg in den JK-Raum gefunden haben. So bleibt unsere Aufgabe immer spannend und herausfordernd.

7. Erwachsenen- und Familienarbeit

a) Hauskreise

Die Hauskreise trafen sich zum gemeinsamen Austausch, Gebet und Bibelstudium bei den folgenden Familien: Bruno und Susanne Kleeb, Rösli, Lipperschwendi, Marianne Schoch, im Uerschli, Michael und Angela Inauen, im Hanfland, Thomas und Judith Rüegg, Oberrohr, Michael und Christa Rothe, Oberzelgstrasse, Heidi Widmer, Undel, Regina Honegger, JK-Raum. Wer sich einem Hauskreis anschliessen oder nähere Informationen möchte, kann sich bei Regula Ganz, 052 386 30 32, beim Pfarramt oder direkt bei einer Hauskreisfamilie melden.

b) Kurse

- Bereits zum vierten Mal fand der „Ehekurs“ in sieben Abenden statt. Mit 13 teilnehmenden Paaren war er wiederum ausgebucht.
- Der „Ehe-Service-Abend“ mit Abendessen und dem Film „Fireproof“ wurde wegen der hohen Anmeldezahl doppelt durchgeführt.
- Im Mai fand ein sehr hilfreicher Ganztages-Workshop zum Thema „Small Talk“ mit Referent René Meier statt.

c) Familienferienwoche

Während der Herbstferien erlebten 60 Personen eine vielfältige und bereichernde Woche in Wildhaus. Das engagierte Leiterteam brachte den Teilnehmern an den Morgen das Buch „Ester“ in Theatern, Lesungen und Workshops näher. Die Nachmittage wurden für Ausflüge in die Umgebung und auf die Berge genutzt.

d) Frauezyt

Zu den folgenden Themen fanden Referate statt:

- „Sympathie – Antipathie“ von Vreni Theobald
- „Freundschaft wünschen, pflegen, leben“ von Susanna Oppliger

e) Mutter-Kind-Treff

Der gut besuchte MuKi-Treff fand während der Schulzeit jeweils am 1., 3., und 5. Mittwoch zwischen 9.00 und 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus statt.

f) Mütter in Kontakt

Verschiedene Gruppen beteten spezifisch für die Schulen und die Kindergärten in unserer Gemeinde. Wer gerne mitbeten möchte, meldet sich bei Regula Ganz, 052 386 30 32.

g) Team F

Das Team F organisierte drei familienfreundliche Anlässe nach dem Gottesdienst. Es fanden Mittagessen, Brätliplausch und Schlittelpausch statt.

h) Taufeltern-Besuchsgruppe

Die Taufeltern-Besuchsgruppe besuchte die Familien, die ein Kind getauft hatten und brachte ihnen die Broschüre „Wegzeichen“.

i) Singspiel „D Chile isch für alli da“

Anfang 2010 starteten die intensiven Vorbereitungen für ein grosses Kinderprojekt. In einem zweitägigen Workshop erarbeiteten 45 motivierte und begabte Kinder ein Singspiel welches von Andrew Bond, Kinderliedermacher aus Wädenswil, geschrieben worden war. Die gut 20 Helfer waren vollauf mit der Betreuung, den Proben und der Unterhaltung der Kinderschar beschäftigt. Am Abend des zweiten Samstages war die reformierte Kirche bis auf den letzten möglichen Platz besetzt. Viele Baumer, aber auch auswärtige Besucher, sowie Vertreter diverser Druckmedien waren dabei, als Andrew Bond gemeinsam mit den Kindern das Singspiel in unserer Kirche uraufführten. Es war ein tolles Projekt! Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern welche viele Stunden Arbeit erbrachten, sowie den begeisterungsfähigen Kindern, welche zum guten Gelingen beigetragen haben.

8. Alters- und Krankenbetreuung

- a) Die beiden Pfarrer besuchten auf Anfrage die Patienten in den jeweiligen Spitälern. In den Alters- und Pflegeheimen Bändler und Blumenau sowie im Pflegezentrum Bauma finden 14-tägig Gottesdienste statt. Einmal im Monat leiten die beiden Pfarrer in der Dorfmitti, Bauma das „Gespräch zur Bibel“. Wünscht jemand einen Hausbesuch, sind die Pfarrer dankbar um Hinweise.
- b) Während der Adventszeit besuchten die Pfarrer und die Kirchenpfleger etwa 60 Personen und überbrachten ihnen ein kleines Geschenk.
- c) Die Weihnachtsfeier für Alleinstehende eine Woche vor Weihnachten wurde von 48 Personen besucht und sehr geschätzt.

9. Besondere Veranstaltungen

a) Mitarbeiteranlass

Die Einladung zu diesem Anlass ging an alle 125 Mitarbeiter unserer Kirchgemeinde und ihre Partner. Am Mitarbeiteranlass im November nahmen über 100 Personen teil, was einen Rekord darstellte. Nach einem stimmigen Apéro am Feuer im Kirchenpark mit Glühwein und Gebäck fuhr man weiter auf die Hultegg. Im reservierten Saal des Restaurants wurde bei einem gemeinsamen Nachtessen geplaudert und Gemeinschaft gepflegt. Immer wieder interessant ist zu sehen, wie viele Personen zum Gelingen und Funktionieren unserer lebendigen Kirchgemeinde beitragen.

b) Einzelveranstaltungen

Kaffeestube am Baumer Markt, Muttertagsapéro mit Harmoniekonzert im Park, Mitarbeiteressen, Alleinstehenden-Weihnachtsfeier.

10. Mission und Entwicklungsfragen

a) Durch die grosszügigen Einlagen in die Kollekten konnte diversen Missionen und Werken ein Gesamtbetrag von Fr. 47'920.15 überwiesen werden; der Höchstbetrag in der Geschichte unserer Kirchgemeinde. Verschiedene Veranstaltungen gewährten uns Einblick in die laufenden Projekte der von uns unterstützten Organisationen.

b) Monatlich fand bei Michael und Angela Inauen in Saland ein Gebetsabend für die Mission statt. Aktuelle Informationen zu einigen der von uns unterstützten Projekte finden Sie an der Infowand im Kirchgemeindehaus.

c) Für die Weihnachtspäckli-Aktion wurden 138 Päckli und Fr. 340.- gesammelt, welche in Osteuropa vielen Kindern und notleidenden Familien Freude bereiteten.

11. Liegenschaften

a) Für die neue Pfarrfamilie wurde als Übergangslösung im Dillhaus ein Haus gemietet.

b) Im Mai wurde die neue Technik in der Kirche mit Mischpult für Ton, Licht und Präsentationstechnik in Betrieb genommen. Für die neuen Geräte wurde auch zusätzlicher Stauraum geschaffen.

c) Während des Umbaus des JK-Raums wurde der Jungen Kirche das frei gewordenen Pfarrhaus Gnist als Gruppenraum zur Verfügung gestellt. Im November konnte dann die Junge Kirche ihren neu umgebauten Raum wieder einrichten. Wo möglich haben die Jugendlichen auch selber am Umbau mitgearbeitet.

d) Zum ersten Mal wurde auch die neue Pellets-Heizung eingeschaltet, die seither den JK-Raum und das Pfarrhaus an der Wolfsbergstrasse zuverlässig wärmt.

e) Die baufällige und im Winter gefährliche Eingangstreppe zum Kirchgemeindehaus wurde durch eine neue ersetzt, welche überdacht ist. Gleichzeitig wurde das Kirchgemeindehaus mit Leuchtbuchstaben angeschrieben.


12. Dank

Alle Angebote unserer Kirchgemeinde erfreuen sich grosser Beliebtheit. Bauma darf als sehr lebendige Kirchgemeinde auf viele engagierte Mitarbeiter und Helfer zählen. Nur durch all deren Dienste, welche oft auch im Verborgenen geschehen, wird das immense Angebot erst möglich. Allen, welche das letzte Jahr ein Stein oder Steinchen dieses Mosaikes waren, sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit gedankt.

Da die Kirchgemeinde stets wieder neue Aufgaben anpackt, sind auch neue Mitarbeiter immer willkommen. Wer zukünftig ebenfalls in einem Bereich tätig sein möchte, melde sich bitte bei jemandem von der Kirchenpflege oder dem Pfarramt - wir freuen uns auf Sie.

Allen Beteiligten wünschen wir weiterhin viel Freude in ihren Aufgaben und Gottes Segen.

Evangelisch-Reformierte Kirchenpflege Bauma



der Präsident
Stephan Reiser



die Aktuarin
Monika Albrecht